

Ltd. KVD Liermann erinnerte an den Besuch der beiden Mitglieder des Arbeitskreises „Stromsperre“, Herr Classen und Herr Franz, die in der 15. Sitzung des Ausschusses die Arbeit des Arbeitskreises der Stadt Bonn vorgestellt hätten. In der Nachschau sei man allerdings zu der Erkenntnis gelangt, dass zwischen den Bonner Strukturen und den Strukturen im Rhein-Sieg-Kreis so gravierende Unterschiede vorhanden seien, dass das Konzept des Arbeitskreises der Stadt Bonn für den Rhein-Sieg-Kreis nicht deckungsgleich übernommen werden könne. Der größte Unterschied habe darin gelegen, dass der Rhein-Sieg-Kreis aus 19 Kommunen bestehe und hier eine Vielzahl an Energieversorger tätig seien.

In Gesprächen mit dem Jobcenter habe sich in zudem herausgestellt, dass das Jobcenter bereits Kontakte zu den Energieversorgern aufgenommen habe und mit der Rhenag schon gute Erfolge erzielt habe. Voraussetzung für ein Hilfsangebot sei aber immer, dass sich betroffene Personen an die Leistungsträger wenden und ihre Notsituation offenlegen würden. Das Thema werde künftig in den Gesprächen mit dem Jobcenter weiterverfolgt und auch noch in die Sitzung mit der ARGE Wohlfahrt getragen, welche im Januar des kommenden Jahres stattfinde.

Abg. Mazur-Flöer wies darauf hin, dass die Problematik der Stromsperre nicht nur Kunden des Jobcenters treffe. Auch ältere Menschen und Alleinerziehende mit einem kleinen Einkommen seien beispielsweise hiervon betroffen. Aus ihrer Sicht sei es wichtig und notwendig, diese Menschen nicht zu vergessen.

KD'in Heinze bemerkte, in der Allgemeinen Sozialberatung seien Energieschulden ein klassisches Thema. Man habe daher auch diesen Personenkreis im Blick und werde diese Menschen nicht vergessen.

Die Vorsitzende schloss die Sitzung daraufhin mit guten Wünschen für eine besinnliche Weihnachtszeit und ein schönes neues Jahr.